



## Unabhängige Analyse: Die StufenzinsAnleihe VIII der Energiekontor Finanzanlagen III GmbH & Co. KG im ECOanlagecheck

Energiekontor aus Bremen, ein Pionier der deutschen Windkraftbranche, bringt die achte Stufenzinsanleihe auf den Markt. Laufzeit: acht Jahre. Der Zins für die ersten fünf Jahre ist auf 5,0 Prozent festgesetzt und auf 5,5 Prozent für die folgenden drei Jahre. Das Geld der Anleger soll zwei bestehende Windparks in Deutschland refinanzieren. Die Darlehen werden erstrangig besichert. Ab 3.000 Euro können Anleger sich beteiligen. Der ECOanlagecheck analysiert das Angebot.

Die Anleger sollen das Geld, das sie in die Anleihe investieren, in zwei Stufen zurückerhalten: 25 Prozent der Anlagesumme nach fünf Jahren, 75 Prozent nach acht Jahren. Das Emissionsvolumen der Anleihe liegt bei 11,83 Millionen Euro. Eine Platzierungsgarantie gibt es nicht. Allerdings hat Energiekontor sämtliche sie-

ben Vorläuferanleihen, die Stufenzinsanleihen I bis VII, mit einem Gesamtvolumen von rund 75 Millionen Euro zügig platziert, innerhalb von einem bis sechs Monaten.

**Nachhaltiges Finanzprodukt**

**ECOreporter**

geprüft 2015

**StufenzinsAnleihe VIII**  
Energiekontor  
Finanzanlagen III GmbH & Co. KG

Das Produkt erfüllt die Anforderungen für das ECOreporter-Siegel in der Kategorie „Nachhaltiges Finanzprodukt“. Die strenge Einhaltung der Kriterien für das Siegel wurde im Mai 2015 geprüft.  
Die Prüfkriterien sind einsehbar unter [www.ecoreporter.de/Nachhaltigkeitssiegel](http://www.ecoreporter.de/Nachhaltigkeitssiegel)

Herausgeberin (Emittentin) der Anleihe ist die Energiekontor Finanzanlagen III GmbH & Co. KG. Sie soll das Kapital aus der Stufenzinsanleihe VIII als Darlehen an die Betreibergesellschaften von zwei bestehenden Windparks weiterreichen. Für diese Darlehen gibt es Sicherheiten: Die Kommanditanteile der Betreibergesellschaften der Windparks werden vollständig an die Anleiheemittentin abgetreten. Darüber hinaus wird für die Emittentin eine Dienstbarkeit (ein Nutzungsrecht) als dingliche Sicherheit in das Grundbuch der Flächen der zwei Windparkstandorte eingetragen.



Durch die Emission der Anleihe entstehen Energiekontor laut Prospekt Gesamtkosten – insbesondere Vertriebskosten – in einer Höhe von 8,0 Prozent des Emissionserlöses. Mögliche Provisionen für Vermittler sind in die Gesamtkosten einbezogen. Die Gesamtkosten werden von der Anleiheemittentin als Darlehens-Bearbeitungsgebühr an die zwei Betreibergesellschaften weitergereicht, so dass die Kosten für die Anleihe bei der Emittentin gedeckt sind.

### **Unternehmensprofil** **Energiekontor Finanzanlagen III**

Die Anleiheemittentin und Anbieterin der Stufenzinsanleihe VIII, die Energiekontor Finanzanlagen III GmbH & Co. KG aus Bremerhaven, wurde im November 2014 gegründet. Ihre alleinige Kommanditistin mit einem Stammkapital von 100.000 Euro ist die Energiekontor AG. Die unbeschränkt haftende Gesellschafterin der Kommanditgesellschaft (Komplementärin) ist die neu gegründete Energiekontor Finanzierungsdienste IV GmbH, ebenfalls eine Tochtergesellschaft der Energiekontor AG.

Geschäftsführer der Komplementärin der Anleiheemittentin sind Diplom-Kaufmann Peter Szabo und Diplom-Ingenieur Günter Eschen. Szabo ist Vorstandsvorsitzender der Energiekontor AG und seit mehr als zehn Jahren im Unternehmen tätig. Eschen verfügt als langjähriger Leiter der Windkraft-Planungsabteilung Deutschland der Energiekontor AG über umfassende Kompetenzen und Erfahrungen im Windkraftbereich.

Die fünf ersten Stufenzinsanleihen hat die Energiekontor Finanzierungsdienste GmbH & Co. KG herausgegeben. Die sechste und die siebte Stufenzinsanleihe haben jeweils eine neu gegründete Emittentin herausgegeben, um laut Prospekt die Transparenz zu verbessern. Auch für die hier besprochene Stufenzinsanleihe VIII hat Energiekontor eine neue Emittentin gegründet. Durch die Neugründung sind die gesellschaftsrechtlichen und andere formelle Rechte und Pflichten aus den Stufenzinsanleihen I bis VII von denen der Stufenzinsanleihe VIII abgetrennt.

Es ist aber laut der Anleihebedingungen rechtlich möglich, dass die Emittentin – neben der Stufenzinsanleihe VIII – weitere Anleihen begibt, um Windparks zu refinanzieren. Die Emittentin wird ihre Einnahmen plangemäß aus den Zinserträgen für Darlehen erzielen, die sie an Betreibergesellschaften von Windparks der Energiekontor-Gruppe vergeben wird.

Die Energiekontor-Gruppe ist seit 25 Jahren im Windenergiebereich tätig und hat rund 160 Mitarbeiter. Zum Kerngeschäft zählen Planung, Realisierung, Finanzierung, Vertrieb und Betriebsführung von Windparks. Zudem verkauft Energiekontor Strom aus eigenen Windparks. Das Unternehmen hält Windparks mit einer Nennleistung von rund 220 Megawatt (MW) im Eigenbestand, von denen rund 105 MW im Rahmen der Stufenzinsanleihen I bis VII (refinanziert) wurden. Mit dem Kapital aus der Stufenzinsanleihe VIII erweitert Energiekontor den Bestand an konzerneigenen Windparks um weitere 14 MW. Durch den Windstromverkauf erzielt Energiekontor regelmäßige Einnahmen. Zudem sichert sich das Unternehmen so Windkraftstandorte, an denen es künftig neue Projekte (z. B. Repowering) realisieren kann.

Bisher hat Energiekontor 549 Windkraftanlagen mit insgesamt über 755 MW Leistung und einem Investitionsvolumen von rund 1,2 Milliarden Euro geplant, errichtet oder zugekauft (Stand: Dezember 2014). Neben Deutschland ist die Gruppe in Portugal und Großbritannien aktiv. In Großbritannien hat Energiekontor bis 2014 Windparks mit einer Leistung von insgesamt 60 MW ans Netz gebracht.

Die Energiekontor AG entwickelte zudem Windparkprojekte in der Nordsee. Mit dem Verkauf der Projektrechte an drei Offshore-Windparks wurden laut Prospekt die Aktivitäten in diesem Bereich erfolgreich beendet.

## *Investitionen*

Die Emittentin der Stufenzinsanleihe VIII plant das Kapital der Anleger als Darlehen an zwei Windpark-Betreiber-gesellschaften weiterzugeben. Die Windpark-Gesellschaft Kajedeich ist im Besitz der Energiekontor AG. Beim Windpark Kajedeich soll mit dem Darlehen der Emittentin eine bestehende Projektfinanzierung (Bankkredit) abgelöst werden. Die Betreiber-gesellschaft des Windparks Thüle finanziert mit dem Darlehenskapital den – vertraglich bereits vereinbarten, aber noch nicht vollzogenen – Kauf des Windparks bzw. des entsprechenden Geschäftsbetriebs. Verkäuferin des Windparks Thüle ist eine Fondsgesellschaft des Initiators Sachsenfonds. Die Windpark-Betreiber-gesellschaften werden laut Prospekt neben dem Anleihekapi-tal der Stufenzinsanleihe VIII keine weiteren vor- oder gleichrangigen Verbindlichkeiten haben.

Das Nettoinvestitionsvolumen – Anleihevolumen abzüglich Emissionskosten – der Stufenzinsanleihe VIII beträgt rund 10,88 Millionen Euro. Rund 6,78 Millionen Euro sollen den Windpark Thüle refinanzieren, rund 4,1 Millionen Euro den Windpark Kajedeich. Beide Windparks befinden sich in Niedersachsen. Der Windpark Thüle, seit Ende 2002 in Betrieb, besteht aus sieben Anlagen des Typs V80 des dänischen Herstellers Vestas Wind Systems mit einer Nennleistung von jeweils 2,0 MW. Im Windpark Kajedeich drehen sich seit Ende 2010 zwei Anlagen des Typs MM82 des deutschen Herstellers Repower Systems – inzwischen umbenannt in Senvion – mit einer Nennleistung von jeweils 2,05 MW.

Die beiden Windparks haben laut Prospekt bis Ende 2013 im Durchschnitt einen Rohertrag (Stromeinnahmen abzüglich Betriebsausgaben) von zusammen rund 1,51 Millionen Euro pro Jahr erwirtschaftet. Bei dem Volumen der Stufenzinsanleihe VIII von 11,83 Millionen Euro betragen die Zinszahlungen an die Anleger durchschnittlich rund 600.000 Euro pro Jahr. Demnach ist aus heutiger Sicht auf Basis der langjährigen Ertragswerte die Ertragskraft der Windparks hoch genug, um die Zinszahlungen leisten zu können.

Die Windenergieanlagen der beiden Windparks befinden sich derzeit auf Windvorrangflächen. Auf solchen Gebieten sollen laut Flächennutzungsplan auch zukünftig vorrangig Windenergieanlagen betrieben werden. Die Nutzungsverträge für die Standorte der Windenergieanlagen laufen bis 2032 (Thüle) bzw. bis 2038 mit Verlängerungsoption bis 2048 (Kajedeich). Aufgrund der langfristigen Nutzungsrechte erhöht sich – z.B. wegen der Repowering-Möglichkeit – der Substanzwert der Standorte. Damit steigt auch der Wert der Sicherheiten für die Anleger als Anleihegläubiger. Hohe Substanzwerte erleichtern es den Windpark-Gesellschaften, eine voraussichtlich erforderliche Anschlussfinanzierung zu vereinbaren, um am Ende der Laufzeit der Stufenzinsanleihe VIII die Darlehen an die Anleiheemittentin vollständig zurückzahlen zu können. Falls der Nutzungsvertrag für den Standort Thüle nicht über 2032 hinaus verlängert werden kann, besteht das Risiko, dass der Substanzwert des Standortes zu gering ist, um der Windpark-Gesellschaft eine ausreichende Anschlussfinanzierung und vollständige Rückzahlung des Darlehens an die Anleiheemittentin zu ermöglichen. Nach Angaben der Initiatorin sieht der Tilgungsplan für den Windpark Thüle unabhängig von einer Verlängerung des Nutzungsvertrages und des Repowerings eine vollständige Tilgung bis 2032 vor. Es kann aber





## Stärken

- Investition in bestehende Windparks
- Erstrangige Besicherung der Darlehen
- Einwandfreie Leistungsbilanz der Emittentin bei den bisherigen Stufenzinsanleihen
- Am Markt etabliertes Mutterunternehmen mit der Erfahrung von über 500 geplanten und errichteten Windenergieanlagen

## Schwächen

- Voraussichtlich teilweise Anschlussfinanzierung erforderlich
- Substanzwert des Windparks Thüle im Jahr 2023 u.a. abhängig vom Marktstrompreis

nicht ausgeschlossen werden, dass der Tilgungsplan nicht eingehalten wird, falls beispielweise die - im Jahr 2022 bereits 20 Jahre alten - Windenergieanlagen trotz des Energiekontor-Servicekonzeptes technisch weniger verfügbar sein sollten und weniger Stromertrag liefern sollten.

### *Handel an der Börse angestrebt*

Die Emittentin Energiekontor Finanzanlagen III GmbH & Co. KG kann die Stufenzinsanleihe jeweils zum Quartalsende, erstmals zum 30. Juni 2016, ganz oder teilweise kündigen. Das ist insbesondere für den Fall vorgesehen, dass ein Windpark repowert und umfinanziert wird.

Die Anleger können die Anleihe nicht vor dem Ende der Laufzeit kündigen. Energiekontor strebt aber an, die Stufenzinsanleihe VIII über die Frankfurter Wertpapierbörse handeln zu lassen. Die ersten sieben Stufenzinsanleihen von Energiekontor werden ebenfalls an der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt. Die Kurse der sieben Anleihen haben sich bis vor ca. sechs Monaten fast ausschließlich zwischen 99 und 102 Prozent bewegt, was den nicht-spekulativen Charakter der Anleihen unterstreicht. In den letzten Monaten sind die Kurse der Anleihen angestiegen auf derzeit durchschnittlich ca. 105 Prozent. Grund hierfür ist das derzeit niedrige Marktzinsniveau, wodurch die bei einem höheren Zinsniveau emittierten Stufenzinsanleihen an Attraktivität gewonnen haben und ihr Kurs entsprechend gestiegen ist. Die Renditen der sieben Stufenzinsanleihen liegen (gemessen an dem derzeitigen Kurs der Anleihen) zwischen 5,1 und 5,6 Prozent (Stand: 14. April 2014). Das unterstreicht, dass der Zinssatz - 5,0 bzw. 5,5 Prozent - der vorliegenden Stufenzinsanleihe VIII, der 0,5 Prozent-Punkte unter dem Zinssatz der vorherigen Stufenzinsanleihe liegt, angemessen hoch und marktgerecht ist.

Der Handelsumsatz der ersten fünf Stufenzinsanleihen betrug in den letzten zwei Jahren durchschnittlich ungefähr 50.000 Euro pro Monat und Anleihe. Demnach ist eine Handelbarkeit innerhalb weniger Tage wahrscheinlich.



### *Ökologische Wirkung*

Stromerzeugung aus Windenergie ist ökologisch vorteilhaft. Die energetischen Amortisationszeiten von Windenergieanlagen liegen nur zwischen vier und zehn Monaten. In diesem Zeitraum erzeugt eine Windenergieanlage genug Energie, um den Energieverbrauch für Herstellung, Transport, Wartung und Rückbau der Anlage auszugleichen. Zum Vergleich: Kohle- und Kernkraftwerke amortisieren sich aufgrund ihres dauerhaften Verbrauchs von fossilen Energieträgern als Brennstoff gar nicht.

Kurze energetische Amortisationszeiten ergeben sich auch für Repowering-Maßnahmen. Sie sind auf langfristige Sicht für die meisten der Windenergieanlagen geplant, die durch die Stufenzinsanleihen refinanziert werden. Beim Repowering ersetzen moderne Windenergieanlagen ältere und leistungsschwächere Anlagen, so dass die Leistung deutlich steigt, ohne dass sich der Flächenverbrauch erhöht.

Die Stufenzinsanleihe hat insofern keine direkte ökologische Wirkung, da in bereits bestehende Windenergieanlagen investiert wird. Die Refinanzierung der Energiekontor-Windparks durch das Kapital aus der Stufenzinsanleihe bewirkt aber, dass bei der Energiekontor AG finanzielle Mittel verfügbar werden, die Energiekontor in erster Linie für die Zwischenfinanzierung von neuen Windenergieprojekte einsetzen will. Daher hat die Stufenzinsanleihe VIII eine hohe indirekte ökologische Wirkung.

## Risiko

Die Energiekontor Finanzanlagen III GmbH & Co. KG als Emittentin der Stufenzinsanleihe VIII erhält im Gegenzug für die Darlehen an die Betreibergesellschaften der Windparks Sicherheiten: Die Betreibergesellschaften treten die Kommanditanteile ab. Zudem werden die Dienstbarkeiten jeweils über Eintragungen ins Grundbuch abgesichert. Wenn die Verpflichtungen aus einem Darlehensvertrag nicht erfüllt werden sollten, kann die Emittentin die entsprechenden Gesellschaftsanteile verwerten. Die Windenergieanlagen samt der Infrastruktur der Windparks und eventuelle Nutzungsrechte sind zum Zeitpunkt der Darlehensvergabe Eigentumswerte der Windpark-Gesellschaften. Aus dem



Verwertungserlös können dann die Forderungen der Anleihegläubiger (Anleger) erfüllt werden. Es soll sich kein weiteres (vorrangiges) Fremdkapital in den Betreibergesellschaften befinden, so dass die Anleihegläubiger der Stufenzinsanleihe erstrangig bedient werden können.

Die Werthaltigkeit der Sicherheiten ist aus heutiger Sicht gegeben. Die langjährigen Erfahrungswerte sind ein wesentlicher Vorteil, da der aktuellen Finanzkalkulation dadurch fundierte und realistische Stromertragsprognosen zugrunde liegen. Bei Fortschreibung der bisherigen Einnahmen-/Ausgabensituation würden die Windparks in den nächsten acht Jahren einen jährlichen Überschuss (Stromeinnahmen abzüglich Betriebsausgaben und Zinszahlungen für die Stufenzinsanleihe VII) vor Steuern von rund 900.000 Euro erwirtschaften, so dass ein Sicherheitspuffer – z. B. für schwache Windjahre und unplanmäßige Reparaturen – besteht. Grundsätzlich ist es aber möglich, dass sich der Sicherheitspuffer als nicht ausreichend hoch erweist.

Die feste EEG-Vergütung für den Windpark Thüle endet 2022; die Stufenzinsanleihe läuft bis Mitte 2023. Es ist möglich, dass der ab 2023 am freien Markt erzielbare Verkaufspreis für den Windstrom unterhalb des kalkulierten Verkaufspreises liegt. Energiekontor kalkuliert nach eigenen Angaben für die Zeit ab 2023 mit einem kaufmännisch vorsichtigen Verkaufspreis für den Windstrom von 6 Cent/kWh.

Laut Prospekt sind die Emittentinnen der Stufenzinsanleihen I bis VII ihren Zinsverpflichtungen gegenüber den Anlegern bislang ohne Ausnahme plangemäß nachgekommen. Anfang April 2015 erfolgte plangemäß die erste Teilrückzahlung an die Anleger der ersten Stufenzinsanleihe. Nach Angaben von Energiekontor konnten die Windparks aufgrund des Sicherheitspuffers auch in schlechten Windjahren problemlos Zinsen und die ersten planmäßigen Tilgungen an die Emittentinnen leisten.

Es ist derzeit nicht geplant, aber rechtlich möglich, dass die Energiekontor Finanzanlagen III GmbH & Co. KG weitere Anleihen begeben wird, die vergleichbar der Stufenzinsanleihe VIII mittelbar besichert werden oder auch unbesichert sind. Im Sicherungsfall werden die Sicherheiten für die Gesamtheit der Gläubiger (alle Zeichner der Anleihen) verwertet. Abhängig von der Qualität der Sicherheiten eventueller zukünftiger Anleihen besteht das Risiko, dass die Sicherheiten aus Sicht der Zeichner der Stufenzinsanleihe VIII verwässert werden, aber auch die Chance, dass sich die Risikostreuung infolge des Aufbaus eines Windpark-Portfolios verbessert.

## Fazit:

### **Finanziell**

Die Stufenzinsanleihe hat durch die Abtretung der Kommanditanteile an die Anleiheemittentin ein überzeugendes Sicherheitsmerkmal. Zudem liegt der bisherige durchschnittliche jährliche Ertrag der zwei Windparks deutlich über den Zinszahlungen, die die Windpark-Gesellschaften an die Emittentin der Stufenzinsanleihe zu zahlen haben. Dementsprechend besteht ein Sicherheitspuffer z.B. für den Fall von wind-schwachen Jahren. Vorteilhaft für den Anleger ist die geplante Handelbarkeit der Anleihe an der Börse. Die sieben vorherigen Stufenzinsanleihen wurden an der Börse gut angenommen und zeigen sich kursstabil. Für Stabilität steht auch die Energiekontor-Gruppe, die in dem insgesamt noch jungen Windenergiemarkt mit 25 Jahren eine bereits lange Geschichte aufweist.

## **Nachhaltigkeit**

Die Windkraft auf dem Land bietet in Deutschland eine sehr nachhaltige Form der Energieerzeugung – sowohl im ökologischen wie im volkswirtschaftlichen Sinn.

### **ECOreporter.de-Empfehlung**

Das Konzept der Stufenzinsanleihe hat sich am Markt bewährt. Insbesondere die erstrangige Besicherung der Darlehen ist ein Pluspunkt. Angesichts der Niedrigzinsphase und im Vergleich zu anderen am Markt angebotenen Anleihen mit ähnlichem Risikoprofil ist die Verzinsung der Stufenzinsanleihe VIII für Anleger überdurchschnittlich attraktiv.

### **Basisdaten**

Anbieterin und Emittentin: Energiekontor Finanzanlagen III GmbH & Co. KG, Bremerhaven

Anlageform: Anleihe (Inhaber-Teilschuldverschreibung)

Emissionsvolumen: 11,83 Millionen Euro

Mindestzeichnungssumme: 3.000 Euro

Agio: 0 Prozent

Laufzeit: 8 Jahre

Rückzahlung: 25 % am 01.07.2020, 75 % am 01.07.2023

Zinsen: 5,0 % p.a. vom 01.07.2015 bis 30.06.2020,  
5,5 % p.a. vom 01.07.2020 bis 30.06.2023

Einkunftsart: Einkünfte aus Kapitalvermögen

BaFin-Billigung: Ja

Handelbarkeit: Freiverkehr an der Frankfurter Wertpapierbörse wird angestrebt

ISIN: DE000A14J934







## Das Ecoreporter-Siegel Nachhaltige Geldanlage

Das Ecoreporter-Siegel Nachhaltige Geldanlage zeichnet Anbieter und Produkte aus, deren Nachhaltigkeitsversprechen überprüft wurden. Es ist der Maßstab für Tiefe und Qualität der Nachhaltigkeit in der Geldanlage. Ein Maßstab, der die Vielfalt der Anforderungen an Nachhaltigkeit und Ethik nicht beschneidet, sondern betont und Eigenheiten in der Wertorientierung bewusst zulässt. Es geht vor allem darum, die Vorreiter, die ernsthaft und seriös nachhaltige Ziele verfolgen und ihr Kerngeschäft nachhaltig betreiben, von den Akteuren unterscheiden zu können, die mit nur oberflächlicher Nachhaltigkeit arbeiten. Das Ecoreporter-Siegel für Nachhaltige Geldanlagen wird nur in drei Kategorien vergeben: für Banken, für Anlageberatungen und für

bestimmte Finanzprodukte. Abstufungen wie „Gold“, „Silber“ o.ä. gibt es nicht.

Vergleicht man das Ecoreporter-Siegel mit Siegeln in der Lebensmittel-Branche, entspricht das Ecoreporter-Siegel nicht dem staatlichen „Bio“-Siegel, sondern Siegeln mit wesentlich höheren Ansprüchen (Beispiel „Demeter“) und sozial-ökologischen Standards. Entsprechend exklusiv wird der Kreis derjenigen sein, die das Ecoreporter-Siegel erhalten können. Hier der Link für Informationen über das Ecoreporter-Siegel:

[www.ecoreporter.de/nachhaltigkeitssiegel](http://www.ecoreporter.de/nachhaltigkeitssiegel)

## Bitte sorgfältig beachten:

Geldanlagen sind mit Risiken verbunden, die sich im Extremfall in einem Totalverlust der eingesetzten Mittel niederschlagen können. Die von uns bereit gestellten Informationen sind keine Kaufaufforderungen oder Anlageempfehlungen - denn wir kennen z.B. Ihre persönlichen Vermögensverhältnisse und Ihr Anlegerprofil nicht. Zwischen Lesern und dem Verlag entsteht kein Beratungsvertrag, auch nicht stillschweigend. Die Redaktion recherchiert sorgfältig. Eine Garantie für die Richtigkeit und für richtige Schlussfolgerungen wird dennoch ausgeschlossen - auch uns kann einmal ein Fehler unterlaufen. Finanzdienstleister können sich also nicht allein auf unsere Informationen stützen. Jegliche Haftung wird

ausgeschlossen, auch für Folgeschäden, etwa Vermögensschäden. Unsere Texte machen in keinem Falle eine individuelle Beratung und Beschäftigung mit den Angeboten entbehrlich. Bitte beachten Sie, dass sich zwischen unserer Recherche und Ihrer Lektüre Änderungen ergeben können. Weder die Veröffentlichung noch ihr Inhalt, Auszüge des Inhalts noch eine Kopie darf ohne unsere vorherige Erlaubnis auf irgendeine Art verändert oder an Dritte verteilt oder übermittelt werden - andernfalls liegt ein strafrechtlich bewehrter Urheberrechtsverstoß vor.

**Ihre ECOreporter:  
für Sie da unter [reporter@ecoreporter.de](mailto:reporter@ecoreporter.de)**

Herausgeber: **ECOreporter.de AG**  
vertreten durch  
Jörg Weber (Vorstand)  
Kirsten Prinz (Aufsichtsrat)  
Sitz:  
Semerteichstr. 60  
44141 Dortmund  
Tel.: 0231/47735960  
Fax: 0231/47735961  
E-Mail: [info@ecoreporter.de](mailto:info@ecoreporter.de)

Ust-ID: DE 220 80 8713  
Handelsregisterlicher Sitz: Dortmund (HRB 20473)

Redaktion:  
Jörg Weber (Verantwortlich i.S.d.P.),  
Jürgen Röttger, Philip Akoto, Ronald Zisser  
Bildmaterial: Energiekontor AG

Satz: Thiede Satz · Bild · Grafik, Dortmund

## ECOanlagecheck: die neutrale und unabhängige Analyse

Seit dem Jahr 2000 analysiert die ECOreporter.de AG geschlossene nachhaltige Fonds. Die Analyse ist neutral und erfolgt nicht im Auftrag der Anbieter, die auch keinen Auftrag an ECOreporter erteilen. ECOreporter finanziert die eigene Arbeit hauptsächlich durch die Abo-Zahlungen der ECOreporter-Leser.

ECOreporter ist bemüht, sämtliche nachhaltigen geschlossenen Fonds und Genussscheine des Marktes einem ECOanlagecheck zu unterziehen. Ein Anspruch auf einen solchen Check gibt es jedoch nicht. Anbieter und Initiatoren können der Redaktion gerne Prospekte und andere Unterlagen mailen oder senden. Anbieter, die einen ECOanlagecheck - unabhängig von der Bewertung - ihren Interessenten oder Partnern zur Verfügung stellen wollen, müssen dafür einmalig eine Lizenz erwerben. Unbefugte Weitergabe ist ein Gesetzesverstoß.

ECOreporter befolgt eine eigene Analysemethode, die kontinuierlich verbessert wird. Der ECOanlagecheck ist keine Anlageempfehlung, sondern eine Einschätzung und Meinung der Redaktion insbesondere zu Chancen und Risiken des Beteiligungsangebotes sowie zu dessen Nachhaltigkeit.

ECOanlagechecks beruhen auf Prospekten der Anbieter, auf Gesprächen und sonstiger Kommunikation mit ihnen sowie auf der Recherche in anderen Quellen - jeweils bis zum Zeitpunkt des Erscheinens.